



Ein Escape-Room in der Kirche

+Jugend-CulturKirche Oberberg



Was verbirgt sich wohl Wertvolles in dieser Kiste, dass Mitarbeiter vom Domkapitel morgens früh kommen, um sie in die Schatzkammer des Kölner Dom zu bringen?

Was verbirgt sich wohl Wertvolles in der Kiste, dass Mitarbeiter vom Domkapitel morgens früh kommen, um sie in die Schatzkammer des Kölner Dom zu bringen?

Diesem Rätsel wollten zwölf verschiedenen Jugendgruppen in der Kirche St. Mariä Namen in Osberghausen auf den Grund gehen. Die Sakristei und der Platz unter der Empore- inklusive Beichtstuhl- verwandelten sich eine Woche lang in einen Escape-Room. Zusammen mit der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg-Oberberg gGmbH (KJA LRO) bietet die +CulturKirche unter dem Label Jugend+CulturKirche Oberberg Aktionen speziell für Jugendliche an. Seit Jahren erfreuen sich Escape-Rooms immer größerer Beliebtheit. „Das Besondere an

diesem Escape Room ist, dass die Rätsel unter anderem mit Hilfe der Bibel gelöst werden müssen“, erklärt Jugendreferentin Mara Mertens. „So wird den Jugendlichen ein spielerischer Zugang zur Bibel ermöglicht“, ergänzt Kollegin Nina Wolf. „Da in der Kirche gespielt wird, haben sie außerdem die Möglichkeit den Kirchoraum einmal anders wahrzunehmen“, so Wolf weiter. Die Jugendgruppen nehmen das kostenlose Angebot dankend an. Im Altarraum erklärt Nina den Gruppen, worum es geht: „Ihr habt ein Gespräch belauscht zwischen der Pfarrsekretärin und dem Küster. Etwas sehr Wertvolles ist in der Kirche versteckt. So wertvoll, dass es morgen früh um 5 Uhr in die Schatzkammer des Kölner Dom gebracht wird. Eure Neugier ist geweckt und zusam-

men mit ein paar Freund*innen macht ihr euch nachts auf den Weg in die Kirche. Euch bleibt nur noch eine Stunde Zeit, bis der Küster den Mitarbeitern des Domkapitels aufschließt.“ Dann gehen die drei jungen Frauen der Mädchengruppe aus Hunsheim in ihren Raum und fangen an nach Hinweisen zu suchen, um verschiedene Zahlenschlösser zu öffnen. Alles wird genau unter die Lupe genommen. Ist das gefundene Blatt wirklich weiß? Und da fehlen doch noch Puzzleteile! „Die offensichtlichen Verstecke übersieht man immer!“, sagt Teilnehmerin Anne und nimmt ein Puzzleteil von der Fensterbank, das direkt vor ihr liegt. Verschiedene Lösungsideen werden diskutiert und ausprobiert, aber das Schloss bleibt zu. Dabei wird die Zeit immer knapper. „Wäre das ein Exit-Game,

würde ich jetzt eine Hilfe-Karte ziehen.“, sagt ihre Freundin Lydia. Spielleiterin Nina gibt daraufhin den entscheidenden Tipp, welche Hinweise gerade wirklich wichtig sind und merkt an, dass die Gruppe komplizierter denkt, als es eigentlich nötig ist. Noch einmal wird überlegt, schnell am Zahlenschloss gedreht und dann geht das Schloss endlich auf. Es sind noch gut sechs Minuten auf der Uhr. „Bis jetzt das Zweitbeste Ergebnis auf unserer Bestenliste“, erklärt Nina der Mädchengruppe aus Hunsheim. Die Freude über den gemeinsamen Erfolg als Gruppe ist groß. „Jetzt raucht mir der Kopf. Die Rätsel waren schwieriger als ich erwartet habe, aber es hat super viel Spaß gemacht!“, resümiert Jana und viele andere Jugendliche stimmen ihr da voll zu.



Rätseln im Escape-Room. Wichtiges Utensil: Die Bibel